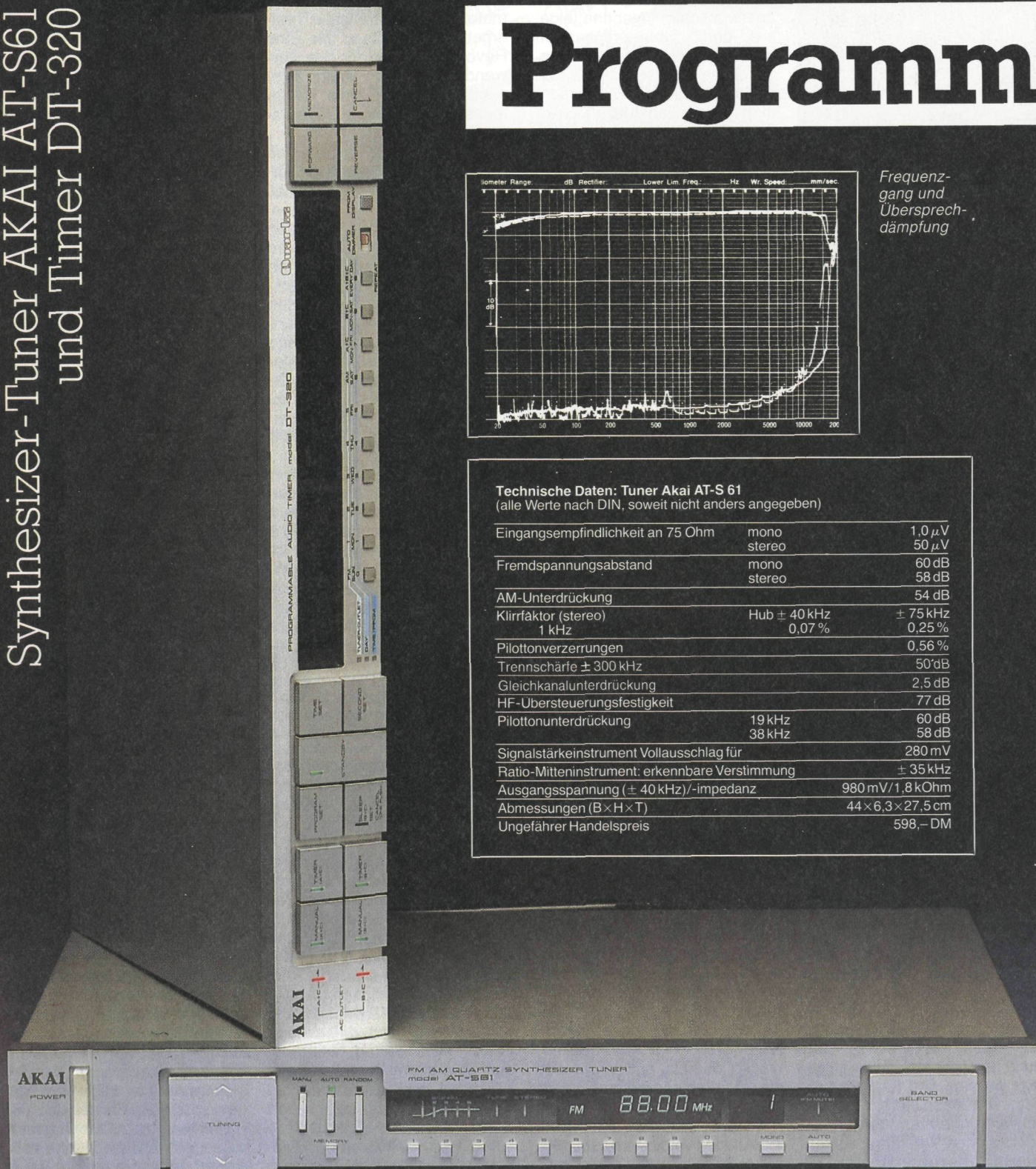


# Synthesizer-Tuner AKAI AT-S61 und Timer DT-320



# Programmiertes Hören

Für knappe DM 600,— bietet Akai einen üppig ausgestatteten UKW/MW-Tuner an, dessen Sendeabstimmung mittels einer „synthetischen“ Frequenzaufbereitung erfolgt. Passend im Styling hat Akai den programmierbaren Timer DT-320 im Angebot, der mit seinen vielfältigen Schaltmöglichkeiten eine HiFi-Anlage vollautomatisch arbeiten läßt.

**A**kais neuer kleiner Tuner im modischen Flachdesign überrascht beim Auspacken durch sein verhältnismäßig geringes Gewicht: Erst die Mikroelektronik macht es möglich, in ein Gerät mit einem Gewicht von nur 3,3 kg eine solche Menge von Raffinessen zu packen.

## Reichhaltige Ausstattung

Der AT-S61 bietet einen automatischen Sendersuchlauf, 10 doppelt belegbare Stationstasten, eine Signalstärke-Anzeige, eine Abstimmungsanzeige und vieles mehr, um die Bedienung so komfortabel wie möglich zu gestalten. Besonders interessant ist die Möglichkeit, neben der automatischen Abstimmung einen gewünschten Sender mittels Direktabstimmung einzugeben. Dazu wird die Senderfrequenz mit den durch Ziffern gekennzeichneten Stationstasten einfach eingetippt. Ein kurzer Druck auf die Memory-Taste genügt, um den so eingefangenen Sender abzuspeichern. Sendersuchlauf und manuelle Abstimmung erfolgt für UKW in 50-kHz-Schritten. Zur Speicherung der eingestellten Sender bei Stromausfall dient ein Kondensator, der die Sender 20 Tage lang speichert.

Im Design entspricht der Tuner der neuen Akai-Linie: eine fingerbreite senkrechte Taste auf der linken Seite schaltet das Gerät ein. Die Taste leuchtet bei Betrieb hellgrün auf. Das übrige Tastenfeld liegt leicht versenkt auf der Frontplatte. Zwei großflächige quadratische Felder dienen als Tastatur für die manuelle Senderabstimmung bzw. zur Bereichswahl. Eingerahmt von diesen beiden Schaltern liegen die Stationstasten, der Selektor für die Art der Senderabstimmung sowie die digitale Frequenzanzeige. Die angewählte Stationstaste wird wie bei einem Fernsehgerät in einem separaten Feld angezeigt. Rückseitig sind die Antennenan-

schlüsse des Tuners, die Output-Buchsen (Cinch) für die Verbindungskabel zum Verstärker sowie eine DIN-Buchse angeordnet; letztere ist allerdings nicht als zusätzliche Output-Buchse geschaltet, sondern dient ausschließlich zur Verbindung des Tuners mit dem Timer DT-320. Sie ist mit der Aufschrift „Remote“ versehen, was bedeuten soll, daß diese Buchse eine Kontrolle des Timers über die Auswahl des Frequenzbereichs im Tuner selbst ermöglicht. Doch davon später mehr.

**Praktisch:  
Mittelwellen-  
antenne abnehmbar**

Einen besonderen Trick ließ sich der Hersteller bei der Mittelwellenantenne einfallen. Anstelle des allgemein üblichen Ferritstabes besteht die MW-Antenne des Akai-Tuners aus einem eingesteckten Rahmen, der abnehmbar ist und somit in optimale Empfangsposition gebracht werden kann. Fest eingebaute Ferritantennen haben oft den Nachteil, störfrequenzempfindlich zu sein. Der abnehmbare Antennenbügel von Akai löst etwaige Brummprobleme auf ebenso einfache wie praktische Weise.

## Laborwerte uneinheitlich

Die Maßwerte, die der Tuner bei der Überprüfung in unserem Labor lieferte, hinterließen einen eher gemischten Eindruck: Während der hübsch gestylte Tuner in Bezug auf Eingangsempfindlichkeit, Klirrfaktor und Übersteuerungsfestigkeit gute bis sehr gute Noten erhielt, wurden wichtige Kriterien wie Fremd- und Geräuschspannungsabstände und Trennschärfe weniger gut beurteilt. Die von uns ermittelten Daten reichen jedoch aus, um dem Gerät insgesamt die Qualitätsstufe Mittelklasse zuzubilligen.

Auf Grund seiner Ausstattung und seinem Bedienungskomfort können wir dem Akai AT-S61 jedoch unbedingt eine sehr gute Relation zwischen Preis und Gegenwert attestieren.

Akais DT-320 bietet für Anhänger vollautomatisierter HiFi-Anlagen die Möglichkeit, insgesamt drei Geräte anzuschließen. Als zusätzliche Variante bleibt noch der Anschluß eines Verstärkers, der allerdings mit separaten, geschalteten Netzbuchsen versehen sein muß. Um die Gefahr der Überlastung des Timers auszuschließen, sollte man bei Mehrfachanschluß unbedingt die Gesamtbelastung ermitteln. Durch Addieren der Stromaufnahme (Bedienungsanleitung) der einzelnen Geräte kann man herausfinden, ob die erlaubten 600 Watt bereits überschritten sind oder ob man eventuell noch eine Lampe zur Abschreckung nächtlicher Einbrecher anstecken darf. Sämtliche Programmiermöglichkeiten des Timers aufzuführen würde den Rahmen dieses Testberichtes sprengen; daher sollen an dieser Stelle nur die wichtigsten Alternativen dargestellt werden. Der interessierte Käufer wird sich ohnehin ausgiebig mit der dicken Betriebsanleitung des DT-320 be-

schäftigen müssen. Das vielseitige Gerät verfügt über drei Arten von Programmen: Mehrfachprogramme, Einfachprogramme sowie sogenannte inaktive Programme. Mit dem Mehrfachprogramm wird das tägliche oder wöchentliche Einschalten eines angeschlossenen Gerätes gesteuert, das Einfachprogramm besorgt die einmalige Stromversorgung eines Gerätes; sie wird, obwohl nur einmal eingegeben, automatisch bis zu ihrer beabsichtigten Löschung gespeichert und ist somit jederzeit wieder abrufbereit.

## Acht Programme täglich

Bis zu 8 verschiedene Programme können für jeden einzelnen Wochentag eingetastet werden. Um die Kompliziertheit dieser Speichervorgänge zu erleichtern, wird der Benutzer mittels Pieptönen und Sensorlichtanzeigen durch den Programmierprozeß geführt. Die gewünschte Uhrzeit der An- und Abschaltung sowie die Programm-anzeige selbst sind separat auf dem Anzeigenfeld sichtbar. Die Möglichkeit, den Tuner AT-S61 mit einem Spezialkabel an den Timer anzuschließen, gewährt dem Timer die Kontrolle über den einzuschaltenden Wellenbereich und die im Tuner gespeicherten Stationen, ein Vorteil, der zum Teil dadurch zunichte gemacht wird, daß die UKW/MW-Wahltaste des Timers auf die – im normalen Betrieb in einem Regal – unzugängliche Rückseite verbannt wurde.

In der praktischen Anwendung zeigt sich der Wert einer ausgetügelten Zeitsteuerung, wie sie der DT-320 besitzt. Schließt man ein für den Timer-Betrieb vorbereitetes Cassettendeck an, so kann man täglich Sendungen vom Radio aufnehmen, ohne bei der Aufnahme anwesend zu sein. Leider ist die Länge der Cassetten nie ausreichend, um sämtliche Schaltmöglichkeiten des Timers voll nützen zu können. Für den begeisterten Mitschneider von Radiosendungen bleibt als einziger Ausweg der Kauf eines zweiten Recorders übrig – ein Entschluß, den Akai als Hersteller von hochwertigen Cassettendecks sicher beurteilen wird.

*Bernd Bingler*

